



Ran ans Schälleisen! Försterin Gierl zeigt die Möglichkeiten und Pflichten der Borkenkäferbekämpfung auf.

Fotos: Alois Dachs, Kathrin Böhling

## „Wir Frauen können das genauso!“

In Bayern gibt es rund 700.000 Waldeigentümer und Nutzungsberechtigte, davon sind ca. 280.000 Frauen – Tendenz steigend. Waldbegänge für Frauen haben sich als sinnvolle Maßnahme erwiesen, sie für die aktive Waldbewirtschaftung zu begeistern.

Von Dr. Kathrin BÖHLING und Michaela OSTI

### Waldbegänge für Frauen – ein Beispiel aus Cham

Am 3. September 2021 startete am AELF Cham eine innovative Veranstaltungsreihe für Waldbesitzerinnen und anWald interessierte Frauen: „Die Waldbewirtschaftung im Lauf der Jahreszeiten“, so lautet der Titel der monatlich stattfindenden Veranstaltungsreihe, die sich über ein ganzes Jahr erstreckt. Dabei werden 12 Waldbegänge mit unterschiedlichen, jahreszeitlich angepassten, thematischen Schwerpunkten durchge-

führt. Organisiert werden die Waldbegänge von Revierleiterin Johanna Gierl vom Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (AELF) Cham, unterstützt von der Bayerischen Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft (LWF) im Rahmen des Fem4Forest Projekts. Mit Schälleisen und Infotafeln ausgestattet zeigte die Revierleiterin bei der Auftaktveranstaltung den 15 Teilnehmerinnen, woran Borkenkäferbefall zu erkennen ist. „Wir Frauen können das genauso“, so Gierl, die auch den familieneigenen Waldbesitz mitbewirtschaftet.

### Vertrauen in eigene Fähigkeiten

Die Waldbegänge greifen die vielen Facetten von Waldbesitz auf. Die Teilnehmerinnen werden ermuntert, ihr Wissen bei weiterführenden Veranstaltungen zu vertiefen – etwa im Rahmen der vom zuständigen AELF oder der Bayerischen Waldbauernschule Kelheim angebotenen Kurse. Neben der Wissenskomponente ist mindestens ebenso wichtig, dass durch die gemeinsamen Waldbegänge das Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten gefördert wird. Frauen erwerben nicht nur ‚know how‘, sondern auch Selbstvertrauen, um kompetent über die nachhaltige Bewirtschaftung heimischer Wälder (mit-) zu entscheiden und die Arbeit im Wald zu ihrer Aufgabe zu machen – wenn sie es nicht ohnehin schon tun.

### Waldbegänge in Bayern

Waldbegänge für Frauen finden in Bayern bisher eher punktuell statt und sind stark von Engagement, Durchsetzungsvermögen und Ausdauer Einzelner in Forstämtern, Walderlebniszentren und forstwirtschaftlichen Zusammenschlüssen abhängig. Eine kleine Umfrage zur gezielten Ansprache von Frauen bei den Ämtern für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (AELF) in Bayern hat ergeben, dass auf die Zielgruppe Frauen abgestimmte Waldbegänge bisher vor allem in Schwaben, Franken und Niederbayern stattgefunden haben – häufig in Zusammenarbeit mit den örtlichen Forstbetriebsgemeinschaften oder Waldbesitzervereinigungen.

### Staatliche Förderungen

Forstwirtschaftliche Zusammenschlüsse, die Waldbegänge und andere Informationsveranstaltungen anbieten, werden vom Freistaat finanziell durch Förderungen unterstützt. Bei Informationsveranstaltungen und Fortbildungsmaßnahmen für ordentliche Mitglieder und interessierte Waldbesitzende organisieren WBVs und FBGs beispielsweise Pflanz- oder Pflegeschulungen, Motorsägen-Kurse oder Informations-



Im Rahmen der Auftaktveranstaltung wurde von Revierleiter Franz Amann (Forstbetrieb Roding) in einem Waldstück der Bayerischen Staatsforsten, der Umbau zu klimaangepassten Wäldern vor Ort veranschaulicht.

veranstaltungen mit aktuellem örtlichem Bezug (z.B. Borkenkäfer). Zielgruppe dieser Veranstaltungen sind die Waldbesitzenden. Die Teilnehmer profitieren indirekt durch günstige/kostenlose Teilnahmegebühren von der Förderung der Zusammenschlüsse.

### Neue Fördermöglichkeit

Mit dem Beschluss des „Waldpakt 2018“ werden auch Waldbegänge staatlich gefördert, die private Waldbesitzende bzw. Forstzusammenschlüsse für interessierte Bürgerinnen und Bürger durchführen. Neu ist dabei nicht nur die Zielgruppe, sondern auch die Möglichkeit, dass Waldbesitzer Forstwirtschaft für interessierte Bürgerinnen und Bürger vermitteln. Waldbesitzende bringen hierbei der Bevölkerung das Thema der ordnungsgemäßen und nachhaltigen Forstwirtschaft näher. Je Veranstaltung gibt es eine Förderung in Höhe von 250 € für den Zusammenschluss unter dessen Dach die Veranstaltung durchgeführt wird. Neben einer Mindestteilnehmerzahl und -dauer ist eine weitere Voraussetzung, dass der oder die Durchführende als Mitglied eines forstlichen Zusammenschlusses

*Mit kurzen Fachvorträgen, kleinen Waldwanderungen, ggf. Übungen, und ihrer Freude am Austausch mit den Teilnehmerinnen sorgt Revierleiterin Gierl für ein ansprechendes Ambiente.*

vorher ein eintägiges Seminar als Zusatzqualifikation an der Waldbauernschule absolviert hat.

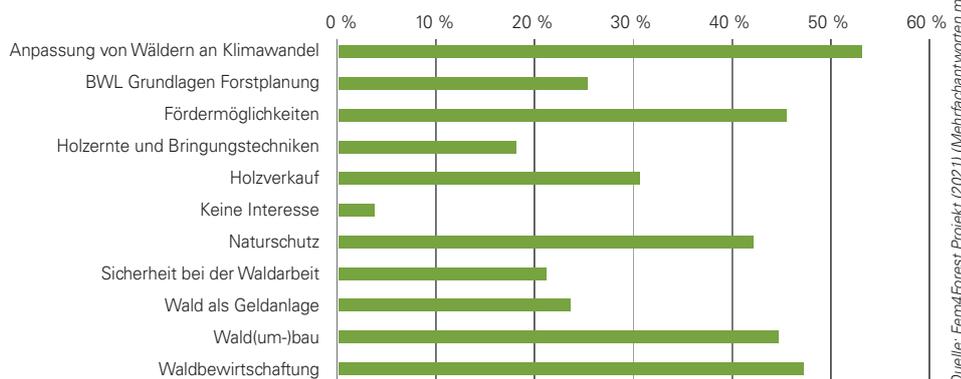
### Befragung von Frauen zu Weiterbildungen

Waldbegänge und forstliche Exkursionen sind unter Waldbesitzenden beliebt. Dies unterstreicht eine Fem4Forest Studie. In dem Projekt wurden Waldbesitzerinnen im Donauraum nach ihren Interessen und Bedarfen gefragt. Vier Fünftel der befragten Waldbesitzerinnen (von n=185) kommen aus Bayern, Österreich und Slowenien. Jede Fünfte der befragten Waldbesitzerinnen besitzt < 2 ha, knapp die Hälfte < 10 ha, einige wenige > 100 ha. Danach gefragt, welches Format sie bei Weiterbildungsveranstaltungen bevorzugen, gaben die befragten Frauen an, dass sie sich für

die Vermittlung von Waldwissen gerne im Wald aufhalten und Weiterbildungsveranstaltungen mit Praxiselementen im Wald bevorzugen. Mit Ausnahme von Motorsägen-Kursen (bzw. „Sicherheit bei der Waldarbeit“) haben die in Bayern befragten Waldbesitzerinnen keine ausgesprochene Präferenz für Geschlechtertrennung bei forstlichen Weiterbildungen. Die Themen Waldbewirtschaftung, Holzernte und -verkauf sowie Wald als Geldanlage wecken großes Interesse. Viele Frauen wollen außerdem ihr Wissen um Fördermöglichkeiten und Naturschutzaspekte erweitern. Auf beide Themen entfallen gut 40 % der Nennungen. Zusammengefasst lässt sich somit festhalten, dass die befragten Waldbesitzerinnen den Wald sowohl als Einnahmequelle als auch zu schützendes Ökosystem sehen, dessen Fortbestand vor enormen Herausforderungen steht. ■

*Dr. Kathrin Böhling ist Mitarbeiterin der Bayerischen Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft (LWF) in Freising. Michaela Osti ist Mitarbeiterin des Bayerischen Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (StMELF).*

Abb.: **Das Interesse der Frauen am Wald ist breit gefächert, häufig aber ökonomisch orientiert.** Weiterbildungsinteressen von Waldbesitzerinnen im Donauraum (n = 185)



Quelle: Fem4Forest Projekt (2021) (Mehrfachantworten möglich)

